

Panama Nachtreffen in Wien



26. - 27. - **28.** – 29. – 30. – 31.3. – 1.4. 2014

Treffen im Heurigen, Stadtrundgang mit und von Gerta, schöne Tage mit Waltraut, Ewald und Walter rund um Wien.

Kreuzfahrt Panama Kanal & große Canyons



USA



Mexico



Guatemala



Costa Rica



Panama



Kolumbien

Panama 17.9. – 8.10. 2013

-Las Vegas – Zion NP – Bryce Canyon – Grand Canyon – Laughlin - San Diego – San Lucas – Puerto Vallarta – Puerto Quetzal – Puntarenas – Panama Kanal – Colon – Cartagena – Fort Lauderdale Miami -

Tagebuch

Dieses Tagebuch soll helfen, die Zuordnung der vielfältigen, reichhaltigen und eindrucksvollen Erlebnisse dieser intensiven Woche in der Kulturstadt Wien festzuhalten.

Wien mit Freunden bei Kaiserwetter zu erleben, schafft unzählige Glücksmomente, sorgt für Gänsehaut und brennt sich in die Seelen der Besucher ein.

Wien, die Weltkulturstadt mit Herz ist mehr wie nur eine Reise wert!

Wien, eine unerschöpfliche Quelle von Geschichte, Geschichten, Politik, Kultur, Kunst und Stimmungen der Gegenwart und sicher auch ein Jungbrunnen für eine interessante Zukunft!

Wien, eine Woche genießen, eine lange Zeit und doch viel zu kurz. Wir werden wieder kommen. Wir haben vieles entdeckt, erfahren und erlaufen und dabei festgestellt:

Je größer die Insel des Wissens, umso größer wurde das Ufer der Unwissenheit!

Unschätzbar war für uns die gemeinsame Zeit der Wiener **Freunde**, die uns sehr liebevoll und fürsorglich versorgt und betreut haben. **Herzlichen Dank!!!!!!**

So manches Kleinod wäre für uns unentdeckt und unerkannt geblieben. So mancher Überblick vom Kahlenberg, vom Leopoldsberg, vom Mödlinger Berg, oder vom Donauturm hätten wir versäumt. Auch das malerische Umland von Krems, Dürnstein, Melk, Maria Taferl, Mödling, Baden, Sooss, Neusiedler See, Rust, Eisenstadt hätten wir so nie kennen lernen können! Danke!!!!!!

Nachtreffen zur Panama Kreuzfahrt 2013

Am Ende dieser großartigen Reise war es der Wunsch der Mehrheit, dass wir uns wieder einmal treffen sollten. Als Treffpunkt wurde mehrheitlich die Hauptstadt des „**Römischen Reiches deutscher Nationen**“ gewählt. Von 25 Teilnehmern haben sich dann auch 21 angemeldet und nur fixe Termine haben eine Vollzähligkeit verhindert! Das ist ungewöhnlich, ja einzigartig für Weltenbummler.

Die Vorfreude war groß und die Erwartungen wurde mehr als nur erfüllt. Der Heurige mit gutem Weinen, und mit guten Gesprächen war der Einstieg. Dann die gekonnte, ausführliche Stadtführung von Gerta durch die Architekturepochen Wiens. Wien einmal anders geführt, ist sehr gut angekommen. Der Praterbesuch bei bestem Wetter, mit deftigen Speisen im Schweizer Haus und mit viel Zeit für den Austausch zu den gemeinsamen Erlebnissen. Es entstand der Eindruck, dass wir uns schon seit ewigen Zeiten kennen. Ein schönes Gefühl, das alle berührt hat. Die Panamareise, das Treffen in Wien sind Klammern, die den Wunsch nach weiteren Treffen und Reisen fördern.

Der Wunsch nach mehr!

Hier nochmals der Dank von und an **Miller – Reisen** für die gelungene Panama Reise. Übrigens, die DVD mit den Bildern und dem Tagesbericht wird noch von Miller zugestellt. Dies ist wegen einem Krankheitsfall in der Firma bislang nur zum Teil geschehen. Entschuldigung.

Hier noch einige Zeilen, die ganz gut auf unsere Aktivitäten zutreffen!

Freundschaft

Freundschaft fängt mit einer Begegnung an,
irgendwo, irgendwie, irgendwann,
und meist ahnt man nicht,
dass dies einer der wichtigsten Menschen werden kann.
Verfasser unbekannt.

Meine Eindrücke werde ich hier weiter schreiben und dann bei nächster Gelegenheit Euch als Erinnerung zustellen.

Liebe Grüße von

Karola und Jakob

Tagesbericht ... gegen das Vergessen und zur Freude der Freunde

140326 Markdorf - Wien

Heute ist endlich der Tag der Abreise. Wir haben uns für die Fahrt mit dem Zug entschieden und genießen den Ausblick auf den Bodensee, die Schweizer Alpen und dann die Strecke über Bregenz, Feldkirch, Bludenz, den Arlberg, Innsbruck, Salzburg und dann der Donau entlang nach Wien. Vor etwa 25 Jahren sind wir von Passau mit dem Fahrrad nach Wien gefahren. Die schöne Erinnerung ist noch hell wach. Wir waren auch danach wieder in Wien, aber immer mit straffem Terminkalender. Das ist diesmal ganz anders und wir haben uns bewusst Zeit genommen.

Im Vorfeld haben die Wiener Freunde dieses Treffen organisiert und vorbereitet. Allein die umfangreichen Ausarbeitungen von Gerta für die Stadtführung waren enorm. Danke!

In Wien angekommen hat uns Waltraut Scheibenpflug am Westbahnhof abgeholt zu einem Willkommenstrunk eingeladen. Anschließend wurden wir von Waltraut und Ewald zu einer Fahrt in die höheren Regionen im Westen Wiens eingeladen. Auf schönen Pflasterstraßen kamen wir auf den Aussichtspunkt der Wiener, den Kahlenberg. Von hier oben hat man einen wunderschönen Weitblick über die Stadt und die ganze Region. Unmittelbar zu unseren Füßen lag Grinzing. In einer schönen Abendstimmung und einem freundschaftlichen Gefühl fuhren wir weiter zum Leopoldsberg, der die noch schönere Aussicht bietet. Steil unter uns fließt die Donau und es sind die Regulierungs- Projekte an diesem Fluß erkennbar. Wir bedauern, dass die Burg aus dem 12 Jht. in einem schlechten Zustand ist und politischen Zwängen unterliegt. Dann haben wir uns im 2. Bezirk in einem typischen Wiener Lokal eingefunden und sehr gut gegessen. Es folgte nun eine Lichterfahrt um den Ring und uns wurden die markanten Punkte erklärt. Es war schon spät und wir wurden von den lieben Freunden zum Hotel Capri gebracht. Das war ein sehr schöner, unerwarteter Start!

Das Capri können wir nur empfehlen, denn die Qualität stimmt und die Nähe zur Innenstadt ist (in 20 Minuten zu Fuß zum Stephansdom) ideal. Die U Bahn unmittelbar vor der Tür. Besser geht es nicht.

140327

Nach einem sehr guten Frühstück haben wir uns auf den Weg zum Stephansdom gemacht und die ersten Kontakte in der Orientierung gesammelt. Ein herrlicher Tag bei frühlinghaftem Wetter stand uns bevor. Gegen 11.00 Uhr treffen wir uns wieder mit Waltraut und Ewald. Sie haben uns angeboten, die Umgebung Wiens zu erkunden. Über die Autobahn in Richtung Westen kamen wir nach Dürnstein, das für den einmaligen, blauen Kirchturm bekannt ist. Aber auch für die Marillen (Aprikosen) ist dieser Ort und die Region bekannt. Wir kommen genau zur richtigen Zeit. Alle Bäume stehen in der schönsten Blüte und es ist eine Freude, dieses Blumenmeer zu sehen. Wir machen einen gemütlichen Spaziergang durch dieses Touristen - Städtchen, das sich auf den großen Ansturm schon gerüstet hat. Der Weg führt uns weiter westlich, immer der Donau entlang den Marillengärten bis Maria Taferl. Hoch über der Donau thront dieser Wallfahrtsort mit einer Barock – Kirche.



Gemütlich sitzen wir dann auf einer Aussichtsterrasse und trinken gemeinsam Kaffee und genießen den Moment. Als Jakobspilger haben wir mit Interesse festgestellt, dass hier der Jakobsweg von Wien über Salzburg – Innsbruck – in die Schweiz vorbeiführt. Auch das wäre ein Grund, wieder mal mit dem Rucksack hier her zu kommen. Der Weg führt uns dann zurück nach Melk. Wir besichtigen die dominante Klosteranlage und sind beeindruckt von der Baukunst unserer Vorfahren. Wir nutzen die hervorragende Akustik und singen gemeinsam. Dann sehen wir auch die Skulptur des heiligen Koloman an. Der irische Königssohn, so die Legende, soll auf seiner Pilgerreise nach Jerusalem bei Stockerau umgebracht worden sein. 1014 wurde er von den Babenbergern nach Melk gebracht. Er wurde lange als Landespatron von Österreich verehrt. Noch heute wird er als Mahner vor Fremdenhaß verehrt. Es trägt als Symbole auch den Wanderstab und die Muschel der Pilger. Als nächste Station ist die Heimat von Ewald auf dem Plan. Krems, ein schönes, altes Städtchen mit prächtigen Gebäuden und Gassen. Ewald macht hier eine Führung und erklärt, wo seine Vorfahren gelebt und gearbeitet haben. In einer Vinothek kosten wir den köstlichen, heimischen Wein. Dann überkommt uns der Appetit und wir nehmen Platz in einem kleinen Lokal. Wir haben das Gefühl, bei einer alten Oma im Wohnzimmer zu sitzen. Einfach schön. Das Essen ist ebenfalls dem Umfeld angepasst und schmeckt toll, wie bei Omi. Spät kommen wir in die Praterstraße in Wien zurück. Wieder ein wunderschöner Tag, dank Scheibenpflugs!

140328

Im Hotel kaufen wir eine 72 Stunden Karte für die öffentlichen Verkehrsmittel und machen uns mit der U Bahn auf nach Schönbrunn. Immer wieder ist diese Anlage ein überwältigendes Erlebnis. Noch viel mehr, wenn man das Glück hat, in der Vorsaison hier zu sein. Wir melden uns zu einer Führung durch die wichtigsten 40 Räume an und sind einfach nur begeistert von der Pracht, die uns von einem genialen Führer vermittelt wird. Es waren nicht nur sture Abhandlungen von Jahreszahlen, sondern witzige und gekonnte Verknüpfungen von Informationen über die rund 300 Jahre dieses Sommerschlusses der Habsburger. Wir waren fast die einzigen Besucher zu diesem Zeitpunkt! Dann ist die Besichtigung der Parkanlage ein Muß. Hinauf zum Hügel über dem Schloß zu Gloriette, die auf eine militärische, wenig ruhmreiche Auseinandersetzung mit den Preußen zurückzuführen ist. Von hier oben liegt das Schloß zu unseren Füßen und man kann förmlich ahnen, wie Maria Theresia mit ihren 130 kg. in der Sänfte hier hoch getragen wurde. Auch zu Sissi wurden wir informiert, die nur sehr wenige Tage hier gelebt hat. Die Blumen fangen an zu blühen und man kann sich vorstellen wie das dann einige Wochen später aussehen mag.

Mit der U Bahn fahren wir wieder in die Stadt und steigen beim russischen Denkmal zur Befreiung vor der Hitlerarmee beim Schwarzenberg Palais aus. Für uns interessant, dass dieses Monument bereits 1945 eingeweiht wurde. Das Schloß Belvedere von Prinz Eugen ist unser Ziel.

Durch das untere Schloß betreten wir den Garten, ohne die Kunstaussstellung zu besichtigen. Auch hier sind wir wieder von der Großzügigkeit der Anlage überwältigt. Es hat sich für den Prinzen aus Savoyen sichtlich gelohnt, die Türken / Osmanen vor Wien abgewehrt und besiegt zu haben.



Im oberen Belvedere angekommen, stellen wir fest, dass auch hier eine umfangreiche Kunstaussstellung präsentiert wird. Im Bistro genießen wir eine Sachertorte sowie eine Imperialschnitte und einen doppelten Braunen. Beides ist sehr süß und kalorienreich. Dann zurück zum Salienser Kloster und durch die Gassen zum Stadtpark. Nach einer kurzen Pause ging es zurück zum Stephansdom und zum Hotel Capri. Unser Pensum an sportlicher Betätigung war für heute erfüllt.



Mit der U Bahn fahren wir dann zum Heurigen in Neustift am Walde, wo Theo für uns die Plätze reserviert hatte. Leider konnte er selber aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein. Alle Teilnehmer sind pünktlich und sichtlich erfreut angekommen und wir haben bei gutem Wein und angeregten Gesprächen einen gemütlichen Abend verbracht. Danke Theo!

140329

Gespannt treffen wir uns alle am Stephansdom und starten mit unserer Führerin Gerta zu einer ganz individuellen Führung durch ihre geliebte Heimatstadt. Ihr Thema für den heutigen Tag waren die Kunstepochen Romanik, Gotik, Barock und Historismus. So haben wir die Stadt fachkundig unterstützt erlaufen. Vorbei an schönen Palais, Kirchen, Brunnen und Denkmälern. Alles unterlegt mit Geschichte und Geschichten. Gerta war sehr gut vorbereitet und selbst Wiener haben anerkennend applaudiert. So haben wir die Stadt aus einer ganz anderen Perspektive kennen gelernt. Herzlichen Dank Gerta! Walter ist nach der Führung mit einigen Teilnehmern noch zum Naschmarkt gegangen. Es war Samstag und schönes Wetter. Der Markt war sehr gut besucht und in den Bewirtschaftungsständen musste man um einen Platz kämpfen. Nach einer kleinen Stärkung ging es zur nächsten Attraktion.



Der Prater war angesagt und ein Besuch im „Schweizer Haus“. Ein Gasthaus mit Tradition und einem guten Namen und sehr gutem Essen. Eine „Stelze“, oder auch Haxe muß man hier probiert haben. Bitte aber nur eine Portion für zwei Personen, auch für gute Esser mehr als ausreichend. Die Stimmung war sehr gut und es fiel uns allen sichtbar schwer, Abschied zu nehmen. Der Wunsch war von allen Seiten ausgesprochen, sich nicht aus den Augen zu verlieren. Wieder gemeinsam zu Reisen, war der ausgesprochene Wunsch. Ist das nicht schön!

140330

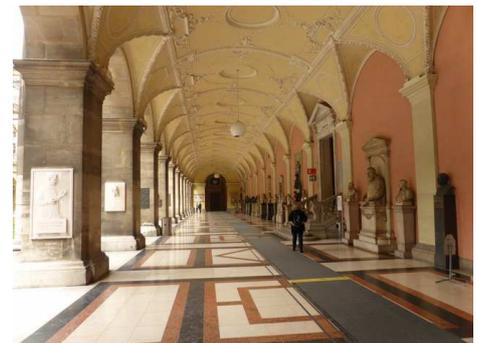
Mit der U Bahn fahren wir nach einem ausgiebigen Sonntags Frühstück zur Karlskirche. Es ist gerade Gottesdienst und so kommen wir der Christenpflicht nach und genießen die Kunst dieses Hauses ganz nebenbei. Eine hervorragende Akustik wertet das Spiel der Orgel auf. Zur Zeit ist ein Gerüst und ein Fahrstuhl in die Kuppel aufgebaut, der gegen eine Gebühr benutzt werden kann. Leider ist dieses Gerät im Moment nicht in Betrieb. Dann „pilgern“ wir durch das Botschaftsviertel zum Stephansdom. Weiter zur Hofburg und das Albertina. Dort schauen wir kurz hinein und sehen das riesige Angebot an Kunstausstellungen. Wir haben uns entschlossen, das schöne Wetter zu nutzen und setzen uns vor die Orangerie und trinken einen Aperetiv. Wieder haben wir unser „Trainingsprogramm“ des Tages „erlaufen“ und waren gegen 14.00 Uhr zurück im Hotel.



Waltraut und Ewald haben uns angeboten, gemeinsam den Süden Wiens zu erkunden. Ohne Autobahn und Schnellstraße hat uns Ewald gekonnt durch die Stadt zum 23. Bezirk und dann nach Baden bei Wien gefahren. Diese Fahrt ist sehr interessant, weil so der Wechsel der Architektur der ständig wachsenden Stadt erkennbar ist. Hinter Mödling auf einer Anhöhe haben wir dann eine Pause eingelegt und einen Blick über die Weinberge hinein nach Wien und zum fernen Kahlenberg genossen. Baden ist ein mondäner Kurort mit langer Tradition. Parkanlage, Spielbank und eine sehr gepflegte Bausubstanz lässt auf die Wirtschaftskraft dieser Stadt schließen. Nach einem ausgiebigen Spaziergang fahren wir weiter nach Vösslau und trinken einen Schluck Mineralwasser direkt vom Brunnen. Dieses Wasser wird auch bei uns im DM Markt angeboten. Wir waren also direkt an der Quelle. Im nahen Weinort Sooß haben wir dann einen ganz typischen, einfachen Heurigen besucht und wieder sehr gut gegessen und den regionalen Wein getrunken. Hier sind nicht so viele Touristen anzutreffen, wie dies in Grinzing der Fall ist. Es geht hier ursprünglicher und gemütlicher zu. Die Heurigen sind hier auch nur zeitweise geöffnet und die Besitzer wechseln sich abgesprochen mit den Öffnungszeiten ab. Wieder wird es spät, bis wir müde, aber glücklich im Hotel ankommen. Waltraut und Ewald haben uns unvergessliche Stunden in Wien und Umgebung bereitet!

140331

Heute sind wir nochmals in Richtung Hofburg, zur Votivkirche, die gerade renoviert wird und leider geschlossen ist, gelaufen und viele Winkel und Gassen neu entdeckt. Auf die Empfehlung von Walter sind wir durch den Haupteingang der Universität in den Innenhof mit Kreuzgang gegangen. Ein schönes Erlebnis, hier die vielen jungen Menschen aus allen Teilen der Welt zu sehen und zu erleben. Unzählige, bekannte Professoren, die hier gewirkt haben, sind hier dargestellt. Auch heute ist das Wetter gut und wir haben uns entschlossen, das „Außenprogramm“ zu gestalten. Wir kommen wieder nach Wien und werden dann die Museen und Kirchen inspizieren.



Heute hat uns Walter eingeladen, mit dem Auto an den Neusiedler See zu fahren. Leider ging es Sissy nicht gut und konnte deshalb nicht dabei sein. Über die Südautobahn, an den Industrieanlagen vorbei, waren wir bald in der freien Landschaft. Felder und Weingärten wechseln sich ab. Über Neusiedl am See fahren wir nach Rust. Wir sehen den breiten Schilfgürtel dieses Steppensees und im

Hintergrund den See. In den Ortschaften sind die Stilelemente der ungarischen Architektur erkennbar. Rust ist ein gut gepflegter und einladender Touristenort. Der Betrieb der Bootsbetriebe ist gerade erst eröffnet worden und so unternehmen wir eine Rundfahrt auf dem See und erhalten interessante Informationen zum See, zur Tierwelt und der Region. Im Schilf versteckt sind unzählige Ferienhäuschen, die nur mit dem Schiff erreichbar sind. Es muß herrlich sein, hier die Ferien zu verbringen. Jeder muß selber für Strom und Wasser und Abwasser sorgen. Im Winter sind dann auch alle Eissportarten auf dem See vertreten. Der nur ca. 180 cm tiefe See ist oft gänzlich zugefroren.



Ein Viertel des Sees ist seit 1920 ungarisches Gebiet. Unser ausgedehnter Spaziergang durch den malerischen Ort wird von intensivem Storchengeklapper begleitet. Am Marktplatz gönnen wir uns eine Pause und genießen die Atmosphäre. Wir fahren weiter nach Eisenstadt und parken in der Tiefgarage unmittelbar beim Schloß Esterhazy. Unser Spaziergang führt uns in den Innenhof des Schlosses und dann durch die schöne Fußgängerzone der Innenstadt zur Kirche. Eine schöne, beschauliche Stadt am Fuße des Leithagebirges. Sie ist auch die Hauptstadt des Burgenlandes. Es ist interessant in der Geschichte der Stadt und der Familie Esterhazy zu blättern. Nach dem 30 jährigen Krieg hat Stadt und Familie einen steilen Aufschwung erlebt. Ende de 19. Jht. allerdings war der Tiefpunkt erreicht. Josef Haydn war in der großen Zeit der Esterhazy in Eisenstadt. Alljährlich finden hier auch die großen Haydn Festspiele statt. Überall ist die K+K Monarchie noch wahrzunehmen. Es hat sich gelohnt hier gewesen zu sein.

Der Weg führt uns durch schöne Ortschaften zurück nach Wien. Walter empfiehlt uns, vom Donauturm aus die in die Dunkelheit eintauchende Stadt aus der Höhe zu erleben. Wir fahren auf den Turm und machen drei volle Umdrehungen im Drehrestaurant und erleben so den Wechsel von der Dämmerung in die Nacht mit der immer stärker werdenden Stadtbeleuchtung. Ein schönes Erlebnis. Wir kehren in unser Hotel zurück und freuen uns wieder über einen erlebnisreichen Tag. Danke Walter!

140401

Koffer packen, leider! Dann nochmals ein schönes Frühstück und an der Rezeption das Versprechen, dass wir wieder kommen. Nachdem am Nachmittag eine lange Zugfahrt auf uns wartet, haben wir uns nochmals für einen Rundgang entlang des Rings entschlossen. Stadtpark, Kärntner Ring, Kärntner Straße, Burg, Rathaus, Universität und zur Votivkirche. Durch die Gassen zum Imperialhotel, zum Hotel Sacher und wir haben das Gefühl, langsam hier in Wien angekommen zu sein. Im Kaffee Landtmann neben dem Burgtheater haben wir unseren Abschiedstrunk genossen und dann ging es Quer durch die Stadt zum Hotel, die Koffer abholen und ab zum Westbahnhof.



13.30 Uhr fuhr der Zug pünktlich ab und um 21.30 Uhr waren wir in Markdorf angekommen. In der Zwischenzeit haben wir nochmals die herrliche Zeit in Wien mit unseren Reisefreunden Revue passieren lassen und waren froh, dieses Treffen miterleben zu können. So viele Erlebnisse in so kurzer Zeit, musste ich erst etwas setzen lassen, bevor ich diesen Bericht schreiben konnte.

Fazit: Wir werden wieder kommen!

Nochmals einen herzlichen Dank an Alle, die uns diese schönen Tage ermöglicht haben.
Baba, ade, tschüss und auf Wiedersehen.



Karola und Jakob Strauss 15.4.2014